

Die Zeit des Befreiungskrieges.

Erste Einheit.

Die Schlacht bei Leipzig.

Ziel: Der Tag der Befreiung.*)

I. Dem Morgenrot folgt der Tag. — Die Gedanken und Gefühle, die durch den Freiheitskampf der Spanier, durch die Befreiungsversuche eines Hofer, eines Schill erweckt worden sind, wurden immer mächtiger, die Erbitterung, die durch Napoleons Gewaltthaten (Palm) hervorgerufen wird, schwillt immer mehr an, so daß die Völker sich zuletzt befreiten.

Nur geht das nicht so ohne weiteres. Ein wohlgeübtes Heer noch dazu mit einem solchen Feldherrn an der Spitze kann nicht von einem Volke, das sich erhebt, besiegt werden, wenigstens nicht auf die Dauer (Beweise: Tirol und Spanien; Gründe: Gesamtwirkung, ein Wille herrscht etc.). — Napoleon muß also von einem Heere besiegt worden sein?

Von einem? wohl kaum. — Vermutungen über Bündnisse gegen Napoleon (Preußen und Oesterreich, nach genügender Wiedererstarung [Scharnhorsts Vorbereitungen], England). Freilich stand auf Napoleons Seite Rußland.

Was für ein Kampf wird dieser Entscheidungskampf jedenfalls gewesen sein? — Ein furchtbarer (Nachweis).

Die Gedanken und Gefühle der Unterdrückten zur Zeit der Entscheidungsschlacht? — Vor und während: Sorge, Hoffnung; nach: Jubel (Ausführung).

IIa. „Die Leipziger Schlacht“ von E. W. Arndt.

Aus der Besprechung wird gewonnen,
daß bei Leipzig Russen, Schweden, Preußen und Oesterreicher
gegen Napoleon kämpften und siegten,
daß die Schlacht überaus blutig,
daß die Freude über den Sieg eine ungeheure war.

*) Vgl. die Präparation für Leipzig und Umgebung in „Materialien zur speziellen Pädagogik“ (Leipziger Seminarbuch) von Ziller (Vergner), Dresden. Biehl und Kämmerer, 1886, S. 135.